

Pressemitteilung

Nr. 012 / 2021 – 02. März 2021

Der Arbeitsmarkt im Februar 2021

- Arbeitslosenzahl steigt auf über siebentausend – Quote bei 5,6 Prozent
- immer mehr Langzeitarbeitslose
- Unternehmen suchen wieder mehr Personal

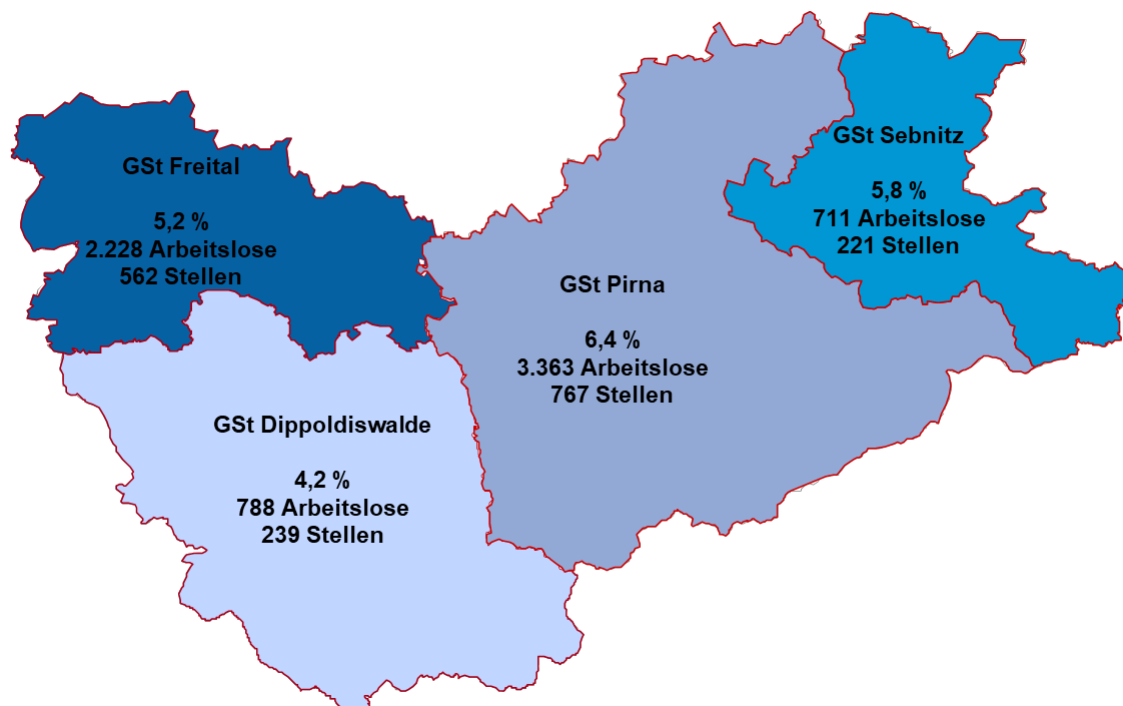
I. Überblick

Innerhalb des letzten Monats stieg die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge erneut an. Im Februar waren zuletzt 7.090 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 116 mehr als im Januar.

Die Corona-Pandemie hinterlässt Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit deutlich angestiegen (plus 953). Vor einem Jahr waren im Februar 6.137 Arbeitslose registriert.

Die Arbeitslosenquote – berechnet auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen – stieg innerhalb des letzten Monats um 0,1 Prozentpunkte und liegt aktuell bei 5,6 Prozent. Im Vorjahr blieb die Quote von Januar auf Februar konstant.

Nachdem die Arbeitskräftenachfrage zum Jahresbeginn stark nachgelassen hatte, wurden nun wieder mehr freie Stellen von Unternehmen im Landkreis gemeldet.



„Auch nahezu ein Jahr seit Beginn der Corona-Pandemie haben wir zahlreiche Frauen und Männer im Landkreis, deren Arbeits- und Berufsleben auf den Kopf gestellt wurde. Es sind deutlich mehr Menschen in der Region auf Leistungen der Arbeitsagentur oder des Jobcenters angewiesen und wir registrieren einen Zuwachs bei denjenigen, die längere Zeit ohne Job bleiben, weil die Bedingungen für einen Neueinstieg erschwert sind. Nach wie vor erhalten zahlreiche Unternehmen Kurzarbeitergeld, um die Pandemiezeit zu überbrücken“, erklärt die Chefin der Pirnaer Agentur für Arbeit.

„Unsere Unternehmen im Landkreis setzen für die Zukunft aber weiterhin auf das Thema Fachkräfte, denn nach wie vor sichert Kurzarbeit viele Jobs in der Region und zuletzt stieg auch der Bedarf an neuen Arbeitskräften. Zudem stehen die Ausbildungschancen für Jugendliche ebenfalls recht gut, denn es gibt aktuell mehr freie Lehrstellen als im vergangenen Jahr“, informiert Gerlinde Hildebrand, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Pirna.

II. Kurzarbeit

Die Anzeigen-Entwicklung für konjunkturelle Kurzarbeit lässt weiterhin die Corona-Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt erkennen. Nach dem Höchststand im April letzten Jahres gingen in den weiteren Monaten deutlich weniger Anzeigen ein, bis es ab Oktober 2020 zu einem erneuten Anstieg bis Januar 2021 kam. Im Februar wurden wieder weniger Anzeigen gestellt. So haben in den vergangenen Wochen 136 regionale Betriebe Kurzarbeit neu angezeigt. Hinter diesen Anzeigen standen 1.024 Beschäftigte.

Für die tatsächlich realisierte Kurzarbeit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge liegt die aktuelle Hochrechnung für den Monat Oktober vor. Demnach haben bislang für den Oktober 548 Betriebe konjunkturelles Kurzarbeitergeld für insgesamt 5.181 beschäftigte Frauen und Männer beantragt.

III. Arbeitslosigkeit

Bewegung am Arbeitsmarkt

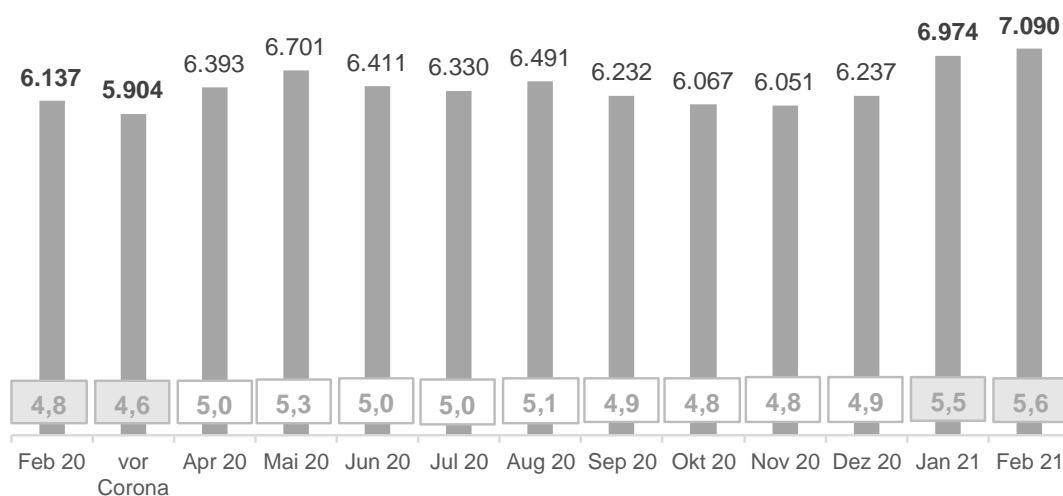
Im Februar konnten sich weniger Menschen aus der Arbeitslosigkeit abmelden, als es Neuzugänge an Arbeitslosen gab.

Der Zuwachs an Personen, die sich seit Beginn der Corona-Krise aufgrund von Entlassungen oder Aufgabe ihrer selbstständigen Erwerbstätigkeit arbeitslos melden mussten, hat sich zuletzt wieder etwas eingetrübt. Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnete insbesondere der Handel, während aus dem Gastgewerbe und dem Verarbeitenden Gewerbe deutlich weniger Zugänge in Arbeitslosigkeit stattfanden.

1.035 Frauen und Männer im Landkreis meldeten sich neu oder erneut arbeitslos. Das waren 476 weniger als im Vormonat und 453 weniger als im Februar 2020.

Insgesamt 473 Personen meldeten sich nach einer Erwerbstätigkeit arbeitslos, das entsprach 499 weniger gegenüber dem Vormonat und 88 weniger als vor einem Jahr. 922 arbeitslose Menschen konnten im Februar die Arbeitslosigkeit beenden, 139 mehr als im Januar und 603 weniger wie im Februar 2020. 408 Frauen und Männer nahmen im aktuellen Monat eine Erwerbstätigkeit auf, 114 mehr als im Vormonat und 100 weniger als ein Jahr zuvor. 154 Personen begannen eine Qualifizierung oder Ausbildung.

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten



Langzeitarbeitslose

Im Februar stieg erneut die Zahl der Langzeitarbeitslosen überdurchschnittlich an. Sie sind damit weiterhin die am stärksten von der Corona-Krise betroffene Personengruppe.

2.495 Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge waren im Berichtsmonat von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen, 88 Personen mehr als im Januar. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 711 mehr arbeitslose Menschen, die ein Jahr und länger ohne Beschäftigung waren.

Jugendliche

Die Zahl arbeitsloser Jugendlicher unter 25 Jahre - insbesondere der über 20-Jährigen - ist innerhalb des letzten Monats um 38 Personen gestiegen. Damit waren im Februar 2021 insgesamt 605 junge Menschen arbeitslos gemeldet. Im Februar des vergangenen Jahres gab es 132 weniger Jugendliche, die ohne Job waren.

Ältere

Die Zahl der älteren Arbeitslosen ist seit Januar etwas zurückgegangen. Zuletzt waren 3.066 über 50-Jährige arbeitslos gemeldet, 13 weniger als einen Monat zuvor. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Zahl der Menschen ohne Job in dieser Altersgruppe um 291 höher.

IV. Grundsicherung

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit seit März 2020 ist weiterhin im Bereich der Versicherungsgemeinschaft stärker ausgeprägt als im Bereich der Grundsicherung.

Die Arbeitsagentur Pirna registrierte zuletzt 3.336 Arbeitslose und damit 26 Personen mehr als im Januar sowie 691 mehr als vor einem Jahr.

3.754 arbeitslose Menschen gehörten zum Rechtskreis SGB II und wurden vom Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge betreut. Die Zahl stieg innerhalb des letzten Monats um 90 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 262 SGB II-Arbeitslose mehr gezählt.

Die Zahl der Menschen, die Leistungen der Grundsicherung erhalten, ist im Vergleich zum Vormonat gestiegen. Aktuell wurden 8.088 erwerbsfähige Leistungsberechtigte registriert (Vormonat: 7.999).

Im Vergleich zum Vorjahr beziehen weniger Menschen Leistungen der Grundsicherung (minus 184), wobei unter ihnen mehr Beschäftigte und Selbständige sind.

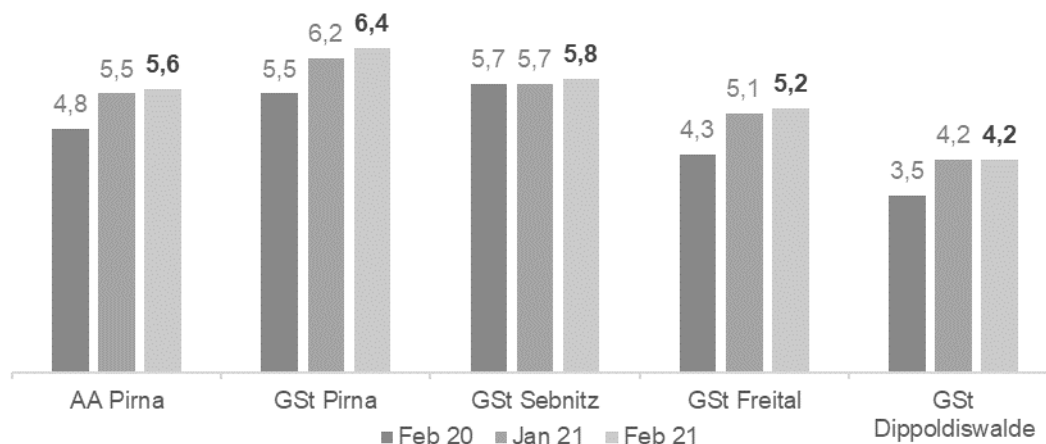
V. Blick auf die Geschäftsstellen

Der Geschäftsbereich Pirna verzeichnete zuletzt den stärksten Anstieg bei der Arbeitslosigkeit, gefolgt von der Region Freital. In Sebnitz und Dippoldiswalde hingegen ist die Situation im Vergleich zum Januar nahezu unverändert, in Bezug auf Sebnitz trifft dies sogar auf den Vorjahresvergleich zu.

Im Vergleich zum Vorjahr waren wiederum die Geschäftsstellenbereiche Pirna und Freital von einem stärkeren Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen.

Arbeitslosenquoten nach Geschäftsstellen

Agentur für Arbeit Pirna



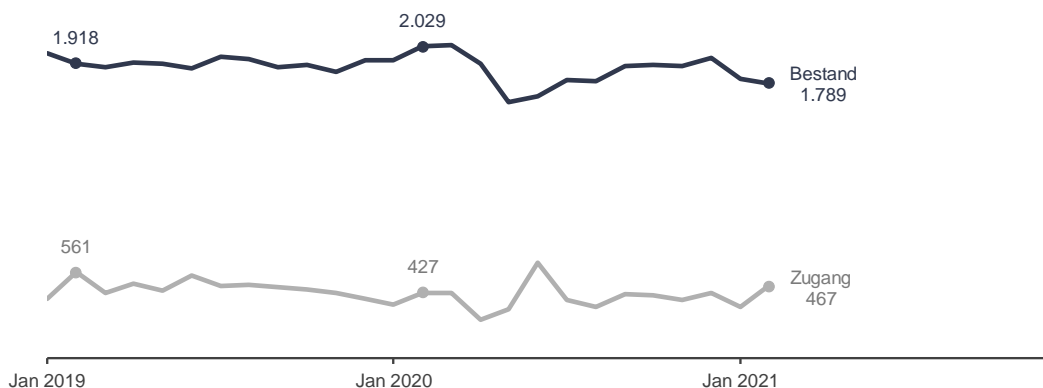
VI. Stellenangebote

Im Vergleich zum Januar wurden wieder mehr Arbeitskräfte nachgefragt. Arbeitgeber aus dem Landkreis meldeten im Februar 467 neue Stellenangebote, 131 mehr als im Januar und 40 mehr als im Februar des Vorjahres.

Neue Arbeitskräftebedarfe wurden insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe (86), im Baugewerbe (67) sowie im Gesundheits- und Sozialwesen (56) gemeldet., aber auch im Bereich der Gastronomie kamen 47 neue Stellen hinzu. In der Zeitarbeit wurden 72 neue Stellen registriert.

Insgesamt 1.789 freie Arbeitsstellen aus der Region waren beim Arbeitgeber-Service registriert. Das waren 29 weniger als im Januar und 240 weniger als im Februar 2020.

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



VII. Unterbeschäftigung

Die Zunahme der Unterbeschäftigung bleibt weiterhin hinter der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zurück, weil die Zahl der Personen in entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik seit Beginn der Corona-Pandemie gesunken ist.

Nach vorläufigen Berechnungen belief sich die Zahl der Arbeitslosen und Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die den Arbeitsmarkt entlasten, im Berichtsmontat auf 8.712 Männer und Frauen. Das waren 318 mehr im Vergleich zum Februar des Vorjahres. Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen blieb die Unterbeschäftigungsquote im Berichtsmontat unverändert bei 6,7 Prozent (Vormonat: 6,7 Prozent/ Vorjahr: 6,5 Prozent).

VIII. Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist gesunken. Im Juni 2020* gab es 79.544 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Frauen und Männer in der Region. * letzter Quartalsstichtag mit gesicherten Angaben

Im Vergleich zum Vorjahr waren 553 weniger Menschen angestellt, was einem Beschäftigungsrückgang von 0,7 Prozent entspricht.

Vom Beschäftigungsrückgang weniger betroffen waren Frauen bzw. Jüngere unter 25 Jahre und Ältere über 55 Jahre.

Beschäftigungsverluste gab es insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, im Gastgewerbe und im Bereich wirtschaftliche Dienstleistungen sowie in der Zeitarbeit.

Den kräftigsten Beschäftigungszuwachs verzeichnete der Bereich Heime & Sozialwesen sowie die Öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen.

IX. Ausbildungsmarkt

Im laufenden Ausbildungsmarktjahr 2020/2021 haben sich seit Beginn des Berichtsjahres bereits 891 Bewerber*innen für Ausbildungsstellen bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur Pirna gemeldet. Die Zahl der gemeldeten Bewerber lag somit niedriger als im letzten Jahr (minus 44 bzw. minus 4,7 Prozent).

Insgesamt wurden bisher 777 Berufsausbildungsstellen, davon 764 betriebliche, bei der Arbeitsagentur Pirna gemeldet (plus 66 bzw. plus 9,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

Die meisten Ausbildungsangebote gibt es derzeit in diesen Berufen:

Kaufmann/-frau im Einzelhandel	59 Lehrstellen
Zerspanungsmechaniker/in	41 Lehrstellen
Verkäufer/in	33 Lehrstellen
Handelsfachwirt/in	24 Lehrstellen
Werkzeugmechaniker/in	23 Lehrstellen
Elektroniker/in - Energie- und Gebäudetechnik	22 Lehrstellen
Fachverkäufer/in - Lebensmittelhandwerk – Bäckerei	22 Lehrstellen
Kfz-Mechatroniker/in Pkw	20 Lehrstellen
Hotelfachmann/-frau	20 Lehrstellen
Koch/Köchin	18 Lehrstellen